

# QUERDENKEN

KÜNSTLERISCHES DENKEN IN NICHT-KÜNSTLERISCHEN BEREICHEN



**22. JUGENDKUNSTSCHULTAGE  
BADEN-WÜRTTEMBERG IN FREIBURG**

**18. - 20.11.2011**

# GRUSSWÖRTE



Die Jugendkunstschultage Baden-Württemberg bieten in jedem Jahr ein Podium für interessante Gespräche und intensiven Meinungsaustausch. Die Impulse, die von diesen Tagen ausgehen, zeigen aktuelle Tendenzen künstlerischen Schaffens auf und geben den Dozentinnen und Dozenten wertvolle Anregungen für ihre kunstpädagogische Arbeit.

Die Jugendkunstschulen des Landes sind immer am Puls der Zeit. Durch ihre vielfältigen Angebote und Veranstaltungen in unterschiedlichen künstlerischen Sparten erreichen sie viele Interessierte, und durch ihre Öffnung nach außen entstehen neue Formen der Zusammenarbeit.

In diesem Jahr wird Neues gewagt: Künstlerisches Denken in nicht-künstlerischen Bereichen steht im Mittelpunkt – ein innovativer, wenn nicht gar provokanter Anspruch, der lebhaft Diskussionen, aber auch großes Interesse garantiert.

Ich wünsche den Jugendkunstschultagen 2011 in Freiburg viel Erfolg!

A handwritten signature in black ink, reading "Gabriele Warminski-Leitheußner".

Gabriele Warminski-Leitheußner  
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg



Die Stadt und die Freiburger Bürgerschaft freuen sich, zum zweiten Mal in der Geschichte der baden-württembergischen Jugendkunstschultage Gastgeberstadt sein zu dürfen. Seit dem Auftakt 1987 in Freiburg sind die Jugendkunstschultage zu einer festen Größe für Politik, Kultur, Schulen sowie Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen geworden. Kunst im Kindes- und Jugendalter zu erfahren und sich selbst künstlerisch betätigen zu können, sind wichtige Voraussetzungen, um die Kreativität von jungen Menschen zu fördern.

Die Erfahrung zeigt, dass die aktive Beschäftigung mit Kunst die Entwicklung junger Menschen und ihrer späteren beruflichen Laufbahnen positiv beeinflusst.

Das Thema „Querdenken: Künstlerisches Denken in nicht-künstlerischen Bereichen“ steht deshalb im Mittelpunkt der 22. Jugendkunstschultage, von der wir in der kommunalen Jugend- und Kulturpolitik Impulse für die praktische Arbeit erwarten. Ich danke der gastgebenden Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk e.V. Freiburg sowie allen Institutionen und Referenten, die dieses ambitionierte Programm möglich gemacht haben, und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessante Anregungen!

A handwritten signature in black ink, reading "Dieter Salomon".

Dr. Dieter Salomon  
Oberbürgermeister



Freiluftzonen für freiheitliche Gedanken

„Kinder und Jugendliche müssen umdenken, neu denken, divergierend denken, so die Konsequenz der perspektivischen Ziele unserer Jugendkunstschulkonzeption, festgeschrieben in einer Projektdokumentation 1996. Das war vor 15 Jahren.

Heute wird die komplexe Bedeutung des „Bildens mit den Künsten“ dank einer Anne Bamford, dank einer Enquetekommission Kultur und einer Vielfalt bemerkenswerter kultureller Bildungskonzepte beschworen. Eine Resolution der [ID] factory in Düsseldorf fordert, non-lineares Denken im Bildungssystem zu verankern, um in die Zukunft wirken zu können. Sie alle stützen damit die genuinen Ziele der Kunstschulen Baden-Württembergs.

In diesem Sinne eine große Verneigung vor Gudula Trefzger, der Leiterin der Freiburger Kunstschule und Ausrichterin der 22. Kunstschultage, die weitsichtig über Grenzen hinaus gedacht und geplant hat. Wir laden Sie ein, für viele Momente die geraden Wege zu verlassen und Freiluftzonen für freiheitliche Begegnungen zu genießen!

Monika Fahrenkamp  
Vorsitzende Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg



Ich möchte dem, was in den Jugendkunstschulen kontinuierlich im allzu Verborgenen geschieht, eine Öffentlichkeit geben, denn es bildet eine wesentliche Kompetenz im Menschen heraus.

Künstlerisches Denken ist ein Abenteuer mit genialem Überraschungseffekt. Man lernt gedanklich rundum, oben drüber oder auch mitten durch zu denken. Das fördert Mut und Risikobereitschaft und man steht dem Leben offen gegenüber. Kreativität ist eine Schlüsselkompetenz und Beweglichkeit im Denken schafft Möglichkeiten im Handeln.

In diesem Sinne werden während der 22. Jugendkunstschultage hochkarätige Referentinnen und Referenten darüber sprechen, was Kreativitätsförderung bei Kindern und Jugendlichen bewirkt, auch wenn sie später einmal in keinem kreativen Fach arbeiten. Es wird Fragen nachgegangen wie: Welchen Nutzen hat Kunst und künstlerisches Denken für einen Wissenschaftler? Wie wichtig ist Kreativität in der Politik? Und: Profitiert die Wirtschaft von Kunst und von künstlerischem Denken?

Jährlich treffen sich Vertreterinnen und Vertreter von landesweit 34 Jugendkunstschulen und ich freue mich auf eine interessierte breite Öffentlichkeit, die zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen ist.

Gudula Trefzger  
Leiterin Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.

# Solare Lichtkunstobjekte

## Eine Schulkooperation mit dem Friedrich-Gymnasium

Neun künstlerisch gestaltete und solarbetriebene Lichtobjekte werden im Herbst 2011 während der 22. Baden-Württembergischen Jugendkunstschultage in Freiburg in den Bäumen der Urachstraße installiert und stellen die Veranstaltung nachhaltig und phantasievoll ins Licht!

Während des letzten Schuljahres entwickelte Manuel Frattini, ein Künstler der Jugendkunstschule, zusammen mit der Kunsterzieherin Cornelia Kürzel und deren 12. Klasse des Friedrich-Gymnasiums, solare Lichtobjekte.

Integriert in den wöchentlichen Unterricht in der Schule stand zu Beginn die intensive Beschäftigung mit dem Thema „Licht“ im Vordergrund. Es wurden erste künstlerische Ideen entwickelt, gezeichnet, gemalt, mit Leuchtmitteln experimentiert und anschließend kleine Modelle gebaut.

Die Umsetzung vom Modell zum illuminierten Lichtobjekt, welches durch solare Inselanlagen betrieben wird, forderte viel Phantasie, Tüftlergeist und technisches Know-how von allen Beteiligten. Hier war „Querdenken“ gefragt!

### Zu sehen sind:

**Friede sei mit Euch** – Lawrence Bird, Jan Hansen, Leonard Karger

**Mikado** – Sophia Beukenhorst, Mario Müller, Liza Weber

**cube** – Dirk Steinmetz, Miguel Wodraschke Oses

**CIRCULO** – Cristina Cerinza Sick, Franziska Fabian

**Wundernest** – Clara Matcau, Nora Hellwig

**Stop leaving** – Claudia Dehn, Anna Happach, Klara Hauser, Arne Klumb

**nervös?** – Caroline Beyersdorf, Magdalena Wißkirchen

**Natur und Menschenhand** – Christoph Beyersdorf, Nikolaus Samsonidse

**moving point** – Lena Kowalitzki, Andrea Moser

Wir danken:

badenova

Herrn Bierer, Biologische Baustoffe GmbH

Garten- und Tiefbauamt

Eugen Maurer

## Schwarzwald – Black Beauty

Vom 5. bis 9. September 2011 fand das erste Kunstcamp „Schwarzwald - Black Beauty“ der Kunstschulen Baden-Württembergs statt, welches von der Jugendkunstschule Freiburg organisiert wurde.

Aus 21 baden-württembergischen Jugendkunstschulen haben 32 junge Erwachsene von 18 - 25 Jahren daran teilgenommen. Im Zentrum des Kunstcamps stand die vielfältige Begegnung mit Kunst und Natur in verschiedenen Erscheinungsformen. Gearbeitet wurde in einem alten Schwarzwaldhof, der Ramshalde in Breitnau, welcher mitten im Schwarzwald liegt.

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben fortlaufend ihre Erfahrungen, künstlerischen Entdeckungen, Fotos und Eindrücke auf dem Camptagebuch des Weblogs veröffentlicht:  
[www.kunstcamp.org](http://www.kunstcamp.org)

Die künstlerisch interessierten jungen Erwachsenen konnten in fünf verschiedenen Workshops ihre Talente entdecken und damit experimentieren, was Kunst und Design im Zusammenhang mit Natur alles sein kann.

### Design

Hildur Steinphórsdóttir, Architektin und Künstlerin  
Lea Mönninghoff, Studentin Kulturwissenschaften

### Performance/Tanz/ Landart

Lucie Tuma, Tänzerin

### Malerei

Ute Wilke, Malerin

### Film, Medien

Katharina Kleiter,  
Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin  
Anne Kliche, Kunst- und Medienwissenschaftlerin

### Hörskulptur

Mirja Wellmann, Bildhauerin  
Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg  
Dieser Workshop fand im Rahmen des Projektes „**KID – Kunst im Dialog**“ statt. Die Kunststiftung Baden-Württemberg, das Kunstbüro und der Landesverband der Kunstschulen entwickelten 2011 erstmalig dieses gemeinsame Projekt.

### Präsentation der Workshopergebnisse

**Ausstellung „Schwarzwald - Black Beauty“ im Kunstverein Freiburg**

Die Arbeitsergebnisse des Kunstcamps sind vom 18. bis 20. November 2011 im Kunstverein Freiburg zu sehen. Die Ausstellung eröffnet mit der Vernissage am Freitag 18. November um 18:30 Uhr offiziell die 22. Baden-Württembergischen Jugendkunstschultage 2011 in Freiburg. Öffnungszeiten der Ausstellung: 19. und 20. November 10 - 18 Uhr

Wir danken den Volksbanken Raiffeisenbanken für ihr großzügiges Sponsoring und dem Kunstverein Freiburg für die Ausstellungsräume.



**„KUNST IST DIE KOMPLEXESTE, VITALSTE  
UND FÜR DEN ZIVILISATIONSPROZESS  
BEDEUTENDSTE DER MENSCHLICHEN  
HANDLUNGEN. SOMIT IST SIE VON  
BIOLOGISCHER NOTWENDIGKEIT.“**

**LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY**



**GRAMM**

## Freitag 18.11.2011

- 15:00 Uhr **Landesverband Kunstschulen**  
Mitgliederversammlung, Vorstandswahlen
- 17:30 Uhr **Pressekonferenz**
- 18:30 Uhr **Vernissage**  
**„Schwarzwald-Black Beauty“**  
**Kunstverein Freiburg**  
32 junge Erwachsene aus Jugendkunstschulen in Baden-Württemberg haben im September 2011 am Kunstcamp „Schwarzwald – Black Beauty“ teilgenommen.  
Die Arbeitsergebnisse aus den Workshops: Film, Malerei, Performance/ Tanz, Installation, Design werden vom 18. bis 20. November 2011 im Kunstverein Freiburg ausgestellt.  
Slam Poetry Einführung 19:00 Uhr mit „Alica im Wunderland“  
Performance „Cadavre Exquis“
- 20:00 Uhr **Abendessen Landesverband intern**  
Stadthotel - Kolping, Karlstraße 7  
(geladene Gäste)

# Samstag 19.11.2011

	<i>„Akrobatoni“ Zirzensisches aus den Zirkuskursen der Jugendkunstschule</i>		
10:30 Uhr	<b>Begrüßungen</b> <i>Dr. Frank Mentrup</i> , Politischer Staatssekretär im Kultusministerium <i>Ulrich von Kirchbach</i> , Bürgermeister für Kultur, Soziales und Integration, Freiburg <i>Monika Fahrenkamp</i> , Vorsitzende Landesverband Kunstschulen BW <i>Gudula Trefzger</i> , Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.	10:30 Uhr	<b>Mittagsbuffet</b> , bio und regional!
	<i>„Akrobatoni“ Zirzensisches aus den Zirkuskursen der Jugendkunstschule</i>		<i>„Danse du ventre“ Orientalischer Bauchtanz in der Jugendkunstschule</i>
11:00 Uhr	<b>Vortrag: Bedeutung und Nachhaltigkeit künstlerischer und kultureller Bildung bei Kindern.</b> <i>Prof. Anne Bamford</i> , London, anschließend Fragen	11:00 Uhr	<b>Vortrag: Was ist das Gegenteil von einem Frosch? Künstlerische Innovationsfähigkeit in außerkünstlerischen Feldern.</b> <i>Prof. Ursula Bertam</i> , Technische Universität Dortmund, anschließend Fragen
	<i>Film „3 Ender“ Entstanden im 1. Kunstcamp „Schwarzwald“ der Kunstschulen Ba-Wü</i>	16:15 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
12:30 Uhr	<b>„Quergefragt“ (Podium) Denken Sie quer?</b> <i>Prof. Ursula Bertram</i> (TU Dortmund, Zentrum für Kunsttransfer [ID] factory) <i>Uwe Barth</i> (Vorstand Volksbank Freiburg) <i>Peter Kamp</i> (1. Vorsitzender Bundesverband der Jugendkunstschulen, bjke) <i>Dr. Susanne Ramm-Weber</i> , M.A., Kunstwissenschaftlerin, Wiss. Mitarbei-	17:00 Uhr	<i>Marionettentheater „Die versunkene Stadt“ Projekt der Jugendkunstschule mit der Mooswaldschule, Schule für Erziehungshilfe Freiburg</i>
		17:30 Uhr	<b>Ausstellungen in der Jugendkunstgalerie, Mappenfilm der Jugendkunstschule, Besichtigung Ausstellung „Schwarzwald-Black Beauty“ im Kunstverein</b>
		18:30 Uhr	<b>Abendessen</b> , bio und regional!  <b>Besichtigung der „solaren Lichtkunstobjekte“ in der Urachstraße,</b> Ergebnisse der Schulkooperation Jugendkunstschule mit dem Friedrich-Gymnasium Freiburg

# Sonntag 20.11.2011

*Foto-Clip und Slam Poetry mit „Alica aus dem Wunderland“  
Projekt mit dem Theater Freiburg, dem Droste Gymnasium  
und der Jugendkunstschule*

- 09:30 Uhr **Vortrag: Non-lineare Wissenschaft mit James Bond.**  
*Prof. Dr. Metin Tolan*, Dortmund, anschließend Fragen
- 10:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr **Workshop „Erfinderwerkstatt“**  
*Prof. Ursula Bertram*, Technische Universität Dortmund  
Die Erfinderwerkstatt lädt ein zum Perspektivwechsel. Non-lineare  
Übungen ermöglichen den Teilnehmern alternative Wahrnehmungen und  
stauben auch mal die Mottenkiste unserer Wissensarchive etwas ab.
- 11:00 Uhr Parallel  
**Ausstellungen in der Jugendkunstgalerie, Ausstellung „Schwarzwald -  
Black Beauty“ im Kunstverein**
- 12:00 Uhr **Präsentation Erfinderwerkstatt**  
*Improvisationstheater*  
*Spontanes Theater mit Jugendlichen der Jugendkunstschule*

12:30 Uhr **„Quer gedacht“**  
Abschließendes zu den Jugendkunstschultagen

*„Danse du ventre“  
Orientalischer Bauchtanz in der Jugendkunstschule*

13:00 Uhr **Imbiss und Ausklang**

Während der Vorträge werden die Rednerinnen und Redner von Kindern,  
Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Jugendkunstschule porträtiert.  
Die Ergebnisse werden während der Veranstaltung in der Jugendkunst-  
galerie ausgestellt.

# ANNE BAMFORD



Professor Anne Bamford ist Direktorin der International Research Agency, London, sowie Director of Education in Südengland. Sowohl national als auch international genießt sie große Anerkennung für ihre Forschung in den Bereichen künstlerische Bildung, emerging literacies und visuelle Kommunikation. Anne Bamford ist eine renommierte Expertin auf dem Gebiet internationaler künstlerischer und kultureller Bildungsarbeit. Ihre Forschung erstreckt sich u. a. auf die Themengebiete Innovation und soziale Wirkung sowie gleichberechtigte Teilhabe und Diversität. Als World Scholar für die UNESCO hat sie zentrale nationale Wirkungs- und Evaluationsstudien durchgeführt, u. a. für die Regierungen von Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Island und Hong Kong. Aktuell arbeitet sie an einer Studie in Norwegen.

Aus der Vielzahl von Anne Bamfords Publikationen ist besonders der Band „Der Wow Faktor: Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer und kultureller Bildung“ herauszuheben, welchen sie im Auftrag der UNESCO erstellte. Er wurde in fünf Sprachen übersetzt und ist mittlerweile in mehr als 40 Ländern erschienen.

Darin weist sie nach, von welcher grundlegenden Bedeutung es für die Nachhaltigkeit künstlerischer und kultureller Bildung ist, Kindern einen Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten in diesem Bereich zu ermöglichen. Das Buch hat als Informationsquelle und Referenztext für sowohl politische Entscheidungsträger als auch Bildungsfachleute und Künstler große Bedeutung erlangt.

## **Wirkung und Nachhaltigkeit von künstlerischer und kultureller Bildung bei Kindern**

Die Gründe dafür, künstlerische und kulturelle Bildung als unbedingten Teil eines ganzheitlichen Bildungskonzepts für Kinder zu begreifen, sind in der UNESCO Road Map for Arts and Culture sowie der späteren Seoul Agenda klar umrissen. Als Ergebnis eingehender wissenschaftlicher Forschung wurde die positive Wirkung physischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Positionen für die künstlerische Bildung

aufgezeigt. Im weltweiten Vergleich ist künstlerische und kulturelle Bildung in der überwiegenden Mehrheit der Bildungssysteme obligatorischer Bestandteil des Lehrplans. Trotz dieser Bestrebungen liegt weiterhin eine Herausforderung darin, ein universelles kulturelles Angebot zur Verfügung zu stellen, das auf einer Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Programmen basiert. Die vorgestellten Forschungsergebnisse machen deutlich, welche Herausforderungen sich hier im Bereich der Überwachung und Verantwortlichkeit sowie der Rolle der Qualität stellen. Mit Verweis auf eine umfangreiche Sammlung von Stimmen von Kindern und Jugendlichen wird argumentiert, dass eine Reihe konkurrierender Zwänge einerseits ermutigend, andererseits entmutigend auf die Beteiligung von Kindern an künstlerischer Bildung einwirkt. Tendenziell liegt der Fokus darauf, Angebote und Programme für Kinder zu erarbeiten – statt auf die Forderungen und Wünsche von Kindern zu hören. Der Vortrag stellt eine Zusammenfassung der Ergebnisse von zehn nationalen Studien zu einer Reihe von Kunstformen vor.

**„ERZÄHLE MIR  
UND ICH VERGESSE.  
ZEIGE MIR  
UND ICH ERINNERE.  
LAß ES MICH TUN  
UND ICH VERSTEHE.“**

**KONFUZIUS**





Prof. Ursula Bertram, TU Dortmund, ist Künstlerin und Professorin an der TU Dortmund. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der Transfer künstlerischen Denkens in außerkünstlerische Felder wie Wirtschaft und Wissenschaft. Zusammen mit dem Büro für Innovationsforschung (Bfi) gründete sie das bundesweite Modellprojekt Zentrum für Kunsttransfer mit der [ID] factory als Lehr- und Entwicklungsraum für non-lineares, künstlerisches Denken.

## Was ist das Gegenteil von einem Frosch?

Das Konzept der Querdenkerfabrik [ID] factory an der TU Dortmund basiert auf Überlegungen, wie sich die künstlerische Innovationsfähigkeit für außerkünstlerische Felder vermitteln lässt. Die Kompetenz des non-linearen Denkens soll Nachwuchskräften von morgen ermöglichen mit Fragestellungen offen umzugehen und kreativ Probleme zu lösen. Die Zukunft unseres Gesellschafts- und Wirtschaftssystems wird bestimmt werden durch die Fähigkeit zum Navigieren im offenen System.

Kreativität entwickelt sich in physischen und gedanklichen Räumen, die einander ähneln.

Es bedarf jeglicher Ausdehnungsmöglichkeit, zudem multipler ineinander greifende, neuronale Raumkonstellationen und veränderbare bewegliche Grenzen. Erforderlich sind Orte der Konzentration und der Distanz, Freiräume für Zweifel, Gedankenmüll und non-lineare Prozesse, sowie Schutzräume für das Navigieren im fragilen, offenen System. Kreativität ist räumlich mindestens dreidimensional wie ein Würfel, dem man durch Schütteln noch weitere Dimensionen entlocken kann.

## Workshop Erfinderwerkstatt

Eine Erfinderwerkstatt lädt ein zum Perspektivwechsel. Non-lineare Übungen ermöglichen den Teilnehmern alternative Wahrnehmungen und stauben auch mal die Mottenkiste unserer Wissensarchive etwas ab. Die vom Ökonom Peter Schumpeter benannte „Kreative Zerstörung“ lässt Neuentdeckungen erst sichtbar werden und ermöglicht so das Entwerfen und Ausprobieren alternativer und innovativer Problemlösestrategien. Die erworbenen Kompetenzen sind nicht fachbezogen, sondern können in alle Bereiche transferiert werden.

Hier werden künstlerische Strategien angewendet, deren Prozess des „künstlerischen Denkens und Handelns“ nicht in Kunstprodukte (des Kunstunterrichts) mündet (und somit in eine Insellage), sondern deren innovatives Potential sich als Transferpotential für außerkünstlerische Felder anbietet. „Creativity is not a prisoner of Art“

**„KUNST BEDEUTET, SICH ETWAS  
AUS DEN DINGEN ZU MACHEN.“**

**ALEXANDER EILERS**





Prof. Dr. Metin Tolan, Prorektor für Forschung an der TU Dortmund. Er ist Vorstandsmitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und Mitglied im Lenkungsausschuss des Internetportals „Welt der Physik“. Seine unkonventionellen Publikationen („Geschüttelt, nicht gerührt: James Bond und die Physik“) weisen ihn als hoch interessanten non-linearen Denker und als phantastischen Redner aus.

## **„Geschüttelt, nicht gerührt! James Bond im Visier der Physik“**

In dem Vortrag werden Stunts und technische Tricks von James Bond mit den Methoden der Physik analysiert. Kann man ein Flugzeug in der Luft einholen? Kann man einen Löffel mit einer Magnetuhr anziehen? Wieso trinkt 007 seine Wodka Martinis geschüttelt und nicht gerührt? Alle diese Fragen und noch mehr werden beantwortet.



**„DIE MENSCHLICHE KREATIVITÄT IST  
DIE EINZIG REVOLUTIONÄRE KRAFT.“**

**JOSEPH BEUYS**

# ANFAHRT

## So finden Sie uns

Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.  
Uhlandstr. 2  
79102 Freiburg

### Anreise mit dem Auto

Von der A5, Ausfahrt Mitte, Richtung Stadtmitte und weiter bis zur Abzweigung rechts Uhlandstraße.

Von der B31 kommend nach dem Stadttunnel links in die Talstraße und die fünfte Straße rechts in die Uhlandstraße.

### Anreise mit der Bahn

Vom Bahnhof nehmen Sie die Straßenbahn Linie 1 Richtung Littenweiler und steigen an der Haltestelle Schwabentorbrücke aus. Ca. 100 Meter Fußweg entlang der Dreisam bis in die Uhlandstraße.



## Hotelreservierung

Exklusiv für Sie haben wir begrenzte Sonderkontingente in ausgesuchten Hotels eingeholt. Reservieren Sie Ihre Hotelzimmer bitte bis spätestens 28. Oktober 2011.

Sie können Ihr Zimmer online buchen oder ein Anmeldeformular downloaden: [www.jbw.de](http://www.jbw.de)

Hotelreservierung über HolidayInsider AG

Telefon: +49 (0)761 88581-169

Fax: +49 (0)761 88581-149

unter Angabe des Kontingents N23

## Hotelübersicht

		Kategorie	Lage	Entfernung zum HBF (km)	Entfernung zur JKS (km)	EZ Preise von / bis	DZ Preis von / bis
1	Hotel Atlanta	Standard	Zentrum	0,4	1,9	€ 65,- / € 75,-	€ 80,-
2	InterCityHotel	Komfort	Zentrum	50 m	1,5	€ 88,-	€ 106,-
3	Stadthotel Freiburg	Komfort	Zentrum	1,2	1,5	€ 82,-	€ 106,-
4	Mercure Hotel Freiburg am Münster	Komfort	Zentrum	1,1	1,4	€ 89,-	€ 119,-
5	Hotel Rappen	Komfort	Zentrum	1,1	1,2	€ 94,- / € 120,-	€ 134,-
6	Central Hotel	First Class	Zentrum	1	1,4	€ 85,-	€ 126,-
7	Hotel Oberkirch	First Class	Zentrum	1,1	1	€ 80,-	/

**ANMELDUNG**

**22. Jugendkunstschultage Baden-Württemberg in Freiburg  
Samstag 19. bis Sonntag 20. November 2011**

Bitte melden Sie sich bis zum 08.11.2011 an

Per Telefon: 0761 79 19 79 0

Per E-Mail: [info@jbw.de](mailto:info@jbw.de)

Online: [www.jbw.de](http://www.jbw.de)

Per beiliegender Postkarte oder per Post an:

**Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.**

Umlandstr. 2

79102 Freiburg

0761-79 19 79 0

[info@jbw.de](mailto:info@jbw.de)

[www.jbw.de](http://www.jbw.de)

Die Tagungsgebühr überweisen Sie bitte bis 11.11.2011 auf folgendes Konto:

Sparkasse Freiburg

Konto Nr. 204 58 36

BLZ 680 501 01

Eine Rückerstattung der Tagungsgebühr ist bei einem Rücktritt nach dem 11.11.2011 nicht mehr möglich.

## Impressum

### Veranstalter

Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.

### Veranstaltungsort

Haus der Jugend

### Konzept und Organisation

Gudula Trefzger, Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.

### Grafik und Design

Tobias Binnig - gestalter.de

### Förderer

Stadt Freiburg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Wir danken Frau Prof. Bertram und der [ID] factory für die Zurverfügungstellung ihres Arbeitstitels „Künstlerisches Denken in nicht-künstlerischen Bereichen“.

Dank an Monika Fahrenkamp, Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg für die freundliche Unterstützung.

Dank auch an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für ihr Mitgestalten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung.

**Freiburg**   
IM BREISGAU



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



**kunstschulen<sup>bw</sup>**

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Tagung an.

Name.....

Institution.....

Strasse/Nr.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....

E-Mail.....

Datum/Unterschrift.....

Ich entscheide mich verbindlich für

Vegetarisch  Fleisch

Tagungskosten

Samstag 60 Euro  Sonntag 30 Euro

Samstag und Sonntag 80 Euro

Workshop Erfinderwerkstatt Sonntag 10 Euro

Jugendkunstschule im  
JBW Freiburg e.V.  
Uhländstr. 2  
79102 Freiburg

# QUERDENKEN

KÜNSTLERISCHES DENKEN IN NICHT-KÜNSTLERISCHEN BEREICHEN



22. JUGENDKUNSTSCHULTAGE  
BADEN-WÜRTEMBERG  
IN FREIBURG

18. - 20.11.2011

„IM NACHHINEIN IST JEDE IDEE  
LOGISCH, ABER UM DORTHIN  
ZU GELANGEN, MUSS MAN DIE  
DENKRICHTUNG ÄNDERN“

EDWARD DE BONO

jugendbildungswerk | jbw.de



Jugendkunstschule